

DER HAMMERSCHLAG

Der
Hammerschlag

Mai/ Juni 2017

Anna Lang war schon vor 100 Jahren Kundin eines Lechhauser Fotogeschäfts

Die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und Klaus Kirchner, der Vorsitzende im Kreisverband der AWO, gratulierten dem AWO-Mitglied Anna Lang zum 106. Geburtstag

Pralinen und Blumen hatten sie dabei, um dem langjährigen AWO-Mitglied Anna Lang aus Lechhausen zum 106. Geburtstag zu gratulieren. Die Augsburger Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und Klaus Kirchner, der Vorsitzende im Kreisverband der AWO, beglückwünschten die gebürtige Lechhauserin und verbrachten einen netten Nachmittag in der Wohnung der Jubilarin, wo diese immer noch alleine und selbständig wohnt.

Als junge Frau arbeitete Anna Lang in der Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA), lernte

auch dort ihren späteren Ehemann kennen. Während des zweiten Weltkriegs kommt Anna Langs Tochter zur Welt, der Ehemann kehrt versehrt aus dem Krieg zurück. Heute wohnt die Tochter in Anna Langs Nähe und kommt sie oft besuchen.

Anna Lang ist immer noch sehr fit und selbständig, geht regelmäßig zum TSG zum Sport und besucht die Veranstaltungen der AWO Lechhausen. Sie zeigte ihrem Besuch ihre Wohnung, ihren Balkon und viele Fotos aus den vergangenen Jahrzehnten, darunter auch etliche vom Lechhauser Fotografen Behrbohm.

„Ach, in dem Laden war ich vor 100 Jahren schon“, berichtete Anna Lang lächelnd. Das Fotogeschäft ist nur sechs Jahre älter als Anna Lang.



Anna Lang und Ulrike Bahr
Bild: Klaus Kirchner, AWO-Augsburg

„Vielen Dank, dass wir kommen durften. Wir wünschen weiterhin eine so gute Gesundheit und noch viele schöne Lebensjahre“, verabschiedeten sich Klaus Kirchner und Ulrike Bahr.

Steuernehreinnahmen sinnvoll einsetzen Stolpersteine gegen das Vergessen Tunesien braucht bayerische Hilfe

In Deutschland kommen wir 2017 auf Steuernehreinnahmen von 7,9 Milliarden Euro, 2018 plus 5,6 Mrd. Euro wovon circa 658 Millionen Euro (2017) und 871 Mio. Euro (2018) in die Haushaltskasse des Freistaats gespült werden.

Natürlich freue ich mich über diese Steuernehreinnahmen. Zeigen sie doch, dass unsere Wirtschaft gut läuft. Das zusätzliche Geld im Staatshaushalt gibt auch die Chance, die kleinen und mittleren Einkommen zu entlasten. Ich bin dafür, dass der Eingangssteuersatz, ab dem überhaupt erst Steuern zu bezahlen sind, deutlich angehoben wird, der Steu-

ersatz für mittlere Einkommen insgesamt sinkt, der Spitzensteuersatz erst ab Einkommen von über 100 000 Euro zu bezahlen ist und der Soli in den kommenden Jahren ausläuft. Aber zur Gerechtigkeit gehört auch, dass dabei nicht automatisch die Steuern bei extrem hohen Einkommen noch viel, viel stärker sinken als bei den kleinen und mittleren Einkommen. Daher Vorsicht, wenn Söder und die CSU allgemeine Steuer-senkungen versprechen. Sie segeln unter falscher Flagge! Wer steuerliche Änderungen zum Beispiel beim Spitzensteuersatz, einer gerechten Besteuerung bei sehr hohen Erbschaften und Vermögen, ablehnt, der entlastet im Endeffekt



Harald Güller

die Millionäre besonders stark und gibt den unteren und mittleren Einkommen nur unverhältnismäßig wenig zurück.

Ich meine, die Steuernehreinnahmen müssen vor allem den Beziehern kleiner und mittlerer Einkommen zugutekommen. Neben Änderungen im Steuerartik helfen den Familien, den Alleinerziehenden

den und den fleißigen Beschäftigten am meisten der Bau bezahlbarer Wohnungen, kostenfreie Kindertagesstätten, Investitionen in Bildung und der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur zum Beispiel bei Verkehrswegen, Breitbandkabel und Öffentlichem Personenverkehr.

Deshalb werde ich auch nicht müde, als stellvertretender Vorsitzender im Haushaltsausschuss des Landtags für mehr Mittel für den Bau neuer Wohnungen zu kämpfen und zwar für Normalverdiener und Menschen, die wenig Geld haben. Wohnen ist ein Grundrecht! Da ist es schon ein Skandal, wenn der Bund dank unserer SPD-Bauministerin Barbara Hendricks seine Mittel beim Wohnungsbau deutlich anhebt, man in Bayern das Geld dankend annimmt und dann gleichzeitig die eigenen Mittel im Staatshaushalt von 159 Mio. Euro auf 87 Mio. Euro 2017 fast halbiert. Um die Probleme auf dem Wohnungsmarkt gerade auch in Augsburg und der Region zu lösen, sind mehr bayerische Mittel für Wohnungsbaugesellschaften und Bauzuschüsse nötig. Nicht die Kürzung!

Was mich persönlich vor einiger Zeit sehr berührt hat, war die Verlegung von Stolpersteinen in Augsburg, erstmals auf städtischem Grund. Sie sind ein Zeichen der Erinnerung an die Opfer der NS-Diktatur und sollen ihnen ihre Würde zurückgeben.

Der Künstler und Initiator Gunter Demnig war zur Verlegung selbst nach Augsburg gekommen. Jeder einzelne Stein steht für einen Menschen, für ein Opfer der NS-Zeit und soll uns daran erinnern, dass so etwas nie wieder passieren darf. Konsequenzen für unser Leben müssen wir alle selber daraus ziehen. Wir dürfen keinesfalls vergessen!



Manchmal ist es in der Politik auch gut, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken und anderen Ländern zu helfen. Deshalb war ich kürzlich mit einer kleinen Delegation des Bayerischen Landtags unter der Leitung der Landtagspräsidentin in Tunesien.

Dieses Land ist im Moment die einzige Demokratie in der arabischen Welt, aber noch nicht stabil. Bayern will das Land auf seinem Weg zu mehr Stabilität unterstützen.

Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung junger Tunesier, damit sie eine Perspektive in ihrem eigenen Land haben und nicht deshalb nach Europa auswandern, weil die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch ist.

Das bewährte, deutsche duale System mit der Berufsausbildung in Berufsschule und Betrieb gibt es in Tunesien nur in Ansätzen. Das soll sich mit Hilfe Bayerns nun ändern.



Unter anderem besuchten wir ein Berufsbildungszentrum für Schweißen, Werkzeugbau und Kunststofftechnik in Sousse, das mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft (bbw) kooperiert.

Wir helfen, neue Berufsbilder und eine Ausbildung mit mehr Praxisbezug einzuführen und vor allem, viele neue Ausbilder anzuleiten.

Übrigens: Tunesien ist ein sehr schönes Land. Es lohnt sich, dort mal Urlaub zu machen. Nach den Unruhen 2011 und Anschlägen ist Tunesien heute wieder ein sicheres Land, doch der Tourismus leidet noch immer unter den Auswirkungen von damals.

Das Land braucht europäische Urlauber, denn Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle.

Und weil Delegationsreisen alles andere als Urlaub sind, werde ich dort sicher einmal Urlaub machen.



Halbzeitbilanz – 10 Fragen an die SPD-Stadtratsfraktion Augsburg

Vor drei Jahren hat sich in Augsburg die Große Koalition auf den Weg gemacht. Bei so einer politischen Expedition gilt es einige Anstrengungen zu bewältigen. Es gibt Anstiege und Stolpersteine, aber auch vieles, was man am Wegesrand bestaunen kann.

Wie ist das so, als Juniorpartner auf dieser politischen Reise zu sein?

Wir sprechen in Augsburg gerne von einer politischen Zweckkehr. Es treffen in der bestehenden Konstellation aber auch zwei ganz unterschiedliche Partei-Charaktere aufeinander. Die ergänzen sich manchmal, manchmal reibt man sich, dass die Funken sprühen. Die SPD-Stadtratsfraktion steht vor allem für Pluralität. Da kann es schon dauern, bis man einen Kompromiss findet. Das ist aber das Wesen der Demokratie. Natürlich sind wir weniger Koalitionäre, aber alles in allem haben wir uns als durchsetzungstarker Partner erwiesen.

Wie kann man dabei sein eigenes Profil bewahren?

Es heißt, steter Tropfen höhlt den Stein. Diese Redewendung gibt es schon im Lateinischen. Sie bedeutet, dass man nur mit Beharrlichkeit zum Ziel kommt. Ein Wassertropfen macht einem Stein nichts aus, aber wenn er hartnäckig auf derselben Stelle aufkommt, entsteht irgendwann eine Kuhle. Das bedeutet für uns: klare Positionen und eigene Themen, die wir in die Stadtpolitik einfließen lassen, bis sich unser Abdruck ergibt. Die Kuhle entsteht übrigens nicht durch Größe, sondern durch stetiges Fallen.

Hatten Sie nie Angst, bei dieser Koalitions-Partie unterzugehen?

Ja, natürlich. Das liegt in der Natur der Sache. Die SPD-Stadtratsfraktion hat

viel erreicht, aber häufig wird man als Mitläufer gesehen, und der Größere holt sich die Lorbeeren ab. Wir haben zum Beispiel zwei Referenten in die Koalition geschickt, die sehr gute Arbeit leisten. Der Sport- und Bäderentwicklungsplan, die Modernisierung des Curt-Frenzel-Stadions oder das neue Plärrerbad – das sind nur einige Beispiele aus dem Sport- und Ordnungsreferat. Und dann gibt es natürlich das Sozialticket, den Mietspiegel und das Schulsanierungsprogramm. Wenn wir alles zusammenrechnen, hat die SPD-Stadtratsfraktion eine lange Liste an erfolgreichen Projekten initiiert oder mit umgesetzt.

Wie bewerten Sie die Entwicklungen, die Augsburg innerhalb der vergangenen drei Jahre genommen hat?

Augsburg ist eine Stadt mit großen Wachstumspotenzialen. Das ist eine Chance und eine Herausforderung zugleich. Wir haben eine freundlich gestaltete Innenstadt, wobei der Ausbau des Zentrums lediglich das Fundament bildet. Wichtig ist es auch, attraktive Angebote im Bereich des Einzelhandels zu haben. Also müssen wir das Entwicklungskonzept für den Einzelhandel fort-schreiben. Und wir dürfen nicht die Stadtteile vernachlässigen, denn sie sind der Lebensmittelpunkt unserer Bürgerinnen und Bürger.

Wo drückt in Ihren Augen in Augsburg am meisten der Schuh?

Eine Stadt, die sich so dynamisch entwickelt wie Augsburg, benötigt in erster Linie bezahlbaren Wohnraum. Die Mietpreise sind in den vergangenen Jahren, seit 2011, um 28 % angestiegen, die Preise für Eigentumsimmobilien sogar um 67 Prozent (Quelle: Institut Empirica). Das ist die Kehrseite einer aufstrebenden Stadt.

Was ist die spezielle Handschrift, also die Marschroute, der SPD-Stadtratsfraktion innerhalb der großen Koalition?

Hier gibt es zwei Kernpunkte: Die SPD-Stadtratsfraktion hat insbesondere soziale Themen in der Stadt erfolgreich verantwortet und mit gezeichnet. Dazu gehören der geförderte Wohnungsbau, aber auch Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeit, Kinderbetreuung oder Schulsanierung. Abgesehen von inhaltlichen Aspekten: Wir sind eine Fraktion, die sich nicht alles gefallen lässt. Wir lassen uns auch nicht überrumpeln und sind bei für uns zentralen Themen nicht verhandlungsbereit. Das erfordert in der Politik viel Rückgrat, vor allem, wenn man der „Kleinere“ ist.

Welche sind Ihre größten Erfolge innerhalb dieser ersten Etappe?

Ganz klar: Wir konnten im Doppelhaushalt 2017/2018 die Zuschüsse im sozialen Sektor erhöhen. Das kommt nicht nur den sozialen Trägern, sondern vor allem auch den Ehrenamtlichen zugute. Zudem haben wir im Bereich der Altenhilfe als einzige auch unangenehme Themen angepackt, wie die Schließung des Sankt-Jakobs-Stifts, das nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprach und dessen Umbau nicht möglich war. Das Defizit in der Altenhilfe konnten wir aber durch diese Politik der Restrukturierung um 75 Prozent senken.

Zu unseren Erfolgen gehören auch Projekte der Jugendarbeit, zum Beispiel die Sanierung von Jugendhäusern, für die jährlich 200.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Erfolg ist, dass wir die freie Kulturszene dauerhaft im Gaskessel an-



DRUCKEREI HAAG GmbH
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53
www.druckerei-haag.de



tfm
WOHNBAU

**Augsburg-Kriegshaber Reese Park
Eigentumswohnungen | Penthäuser**

- hochwertige Marken-Ausstattung, hohe Bauqualität
- KfW-Energieeffizienzhaus 70
- Fußbodenheizung, variable Grundrisse

tfm Wohnbau GmbH & Co. KG · ☎ 0821 440170-0 · www.tfm-wohnbau.de

siedeln. Circa 5.000 Quadratmeter werden zu einem garantierten Preis von 4,99 pro Quadratmeter vermietet. Nicht zuletzt ist die WBG (Wohnbaugruppe Augsburg) ein Thema der SPD. Die WBG hat den Auftrag erhalten, innerhalb dieser Legislaturperiode 600 Wohnungen zu bauen. Derzeit sind es 1.500 bezahlbare Wohnungen.

Welche waren die besonderen Herausforderungen?

Bei vielen guten Anliegen, wie dem Sozialticket oder dem Mietspiegel, haben sich die anderen Parteien gesträubt. So war die CSU zum Beispiel nicht bereit, einen qualifizierten Mietspiegel einzuführen. Da gab es harte Kämpfe. Natürlich entstehen dadurch nicht neue Wohnungen, aber wir haben mit dem Mietspiegel zumindest mehr Transparenz. Diesen Auseinandersetzungen hat sich die SPD-Stadtratsfraktion erfolgreich gestellt.

Welchen Handlungsbedarf sieht die Fraktion in den nächsten drei Jahren?

Neben dem Thema Wohnraum und der

wichtigen Aufgabe, leerstehende Objekte zu definieren und vor Zweckentfremdung zu bewahren, wird Kinderbetreuung in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen. Es mehren sich die Anzeichen, dass die Stadt Augsburg der gesetzlichen Vorgabe eines verbindlichen Anspruchs auf einen Betreuungsplatz für Unter-Drei-Jährige nicht nachkommen werden kann.

Welche wichtigen Projekte möchten Sie bis zum Ende der Legislaturperiode realisiert oder abgeschlossen wissen?

Natürlich eine feste Quote bei gefördertem Wohnbau von 30 Prozent für ausgewiesene Neubaugebiete. Zudem 1.800 bezahlbare Wohnungen bis 2020 und ein vernünftiges Leerstandsmanagement. Ein zentrales Anliegen ist für uns, das Defizit in der Altenhilfe auf eine schwarze Null zu bringen. Und wir brauchen ausreichend Kinderbetreuungsplätze, um der staatlich geforderten Verpflichtung nachzukommen. Nicht zuletzt fehlen Plätze in der Nachmittagsbetreuung und genügend Hortplätze für Schülerinnen und Schüler.



Der Hammerschlag
Wochenblatt für die Bürger der Hammerschmiede

Impressum:
 Verantwortlich:
 SPD Ortsverein Hammerschmiede
 Karl Eichberger
 Espenweg 11, 86169 Augsburg
 Redaktion: Barbara Sonnberger
 www.spd-hammerschmiede.de

Zukunft angeschaltet.

S * P * D

Ein Schritt voraus

Moderne Therapie • Ästhetik • Prophylaxe **Zahnarztpraxis Dr. A. Piller**

Tel. 0821/706677 • Neuburger Str. 225 • Augsburg-Hammerschmiede – Buslinie 23

ТОВАРИМ ПО РУССКИ

Das wussten unsere Ahnen schon:
Der Hase steht für TRADITION!

Bereits seit 1464 ist die Hasen-Brauerei in Augsburg ansässig. In unserer Braustätte in der historischen Käberhalle wird mit aller handwerklichen Sorgfalt gebraut – und braufrisch ausgeschenkt.

Einfach, ehrlich, esht.

Nach guter alter Art gebraut!

www.hasen-braeu.de

Jahreshauptversammlung SPD Hammerschmiede

Am 18. März standen wieder die Wahlen für den Vorstand der SPD Hammerschmiede und den Delegierten für den Parteitag der SPD Augsburg auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung der SPD Hammerschmiede. Nach kurzen Grußworten durch die SPD-Vorsitzende und Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und Bezirksrat Wolfgang Bähner wurde die Ehrung der langjährigen Mitglieder in der Tagesordnung vorgezogen. In diesem Jahr wurden 2 Genossen für die 10-Jährige Mitgliedschaft geehrt, Christa und Josef Weichselbaumer wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Franz Keller ist seit 1. Januar 1957 SPD-Mitglied (60 Jahre) und unser längstes Mitglied Maria Eberle ist seit 70 Jahren Mitglied in der SPD – sie trat zum 1. Januar 1947 der SPD bei.

Karl Eichberger gab hier noch einen kurzen Rückblick, was vor 10, 50 und 60 Jahren auf der politischen Agenda der Bundesrepublik und der Welt stand.

Einen kurzen Bericht über die Aktivitäten der SPD Hammerschmiede im Jahr 2016 gab es durch den OV-Vorsitzenden Karl Eichberger, im Anschluss einen Bericht über die Finanzen durch die Schatzmeisterin Rita Kleiber (die SPD

Hammerschmiede steht wie immer gut da!), sowie einen Bericht der Revisorin Ute Knappich (es gab keine Beanstandungen), danach wurde der Vorstand entlastet. Die Wahlen starteten nach einer kurzen Pause. Als Vorsitzender wurde Karl Eichberger wieder bestätigt, auch die stellvertretenden Vorsitzenden Margit Hammer und Tina Wende, die Kassiererin Rita Kleiber und die Schriftführerin Claudia Jais-Hertle. Beisitzer im Vorstand wurden: Franz Kleiber, Bruni

Zimmermann, Elfriede Wunsch, Jürgen Mondschein und Ibrahim Yarasir. Als Delegierte für den Unterbezirksparteitag wurden gewählt: Margit Hammer, Tina Wende, Karl Eichberger, Klaus Kirchner und Ibrahim Yarasir. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Barbara Sonnberger und Franz Vogl während der Amtszeit.

Karl Eichberger dankt den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihnen viel Glück.



Nicht nur am internationalen Frauentag, sondern jeden Tag: Wir kämpfen weiter für die volle Gleichstellung!

Frauen sollen ihr Leben so gestalten können, wie sie es wollen. Rechtskonservative wie die Populisten der AfD fordern hingegen eine Rolle rückwärts – zurück in die 50er Jahre.

Wir brauchen nicht weniger Frauenrechte, sondern mehr: volle Gleichstellung und volle Selbstbestimmung. Uns geht es um Selbstbestimmung: Frauen sollen ihr Leben so gestalten können, wie sie es wollen. Frei von Gewalt und frei in ihren Entscheidungen.

Mit oder ohne Kinder. Familie und Beruf sollen für Mütter und Väter problemlos vereinbar sein; in einer Partnerschaft sowie für Alleinerziehende. Wir wollen vollständige Gleichstellung. Das heißt für uns: Familie ist da, wo Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen. Daher fordern wir die Ehe für Alle und ein Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare. Die Union will

das verhindern; mit ihr ist vollständige Gleichstellung einfach nicht zu machen. Es muss selbstverständlich sein, dass Frauen für die Familie da sind und gleichzeitig den Beruf weiter ausüben. Paare sollen sich partnerschaftlich um ihre Familie kümmern können – mit unserem ElterngeldPlus und unserer geplanten Familienarbeitszeit.

Auch im Berufsleben geht es um Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern: Warum bekommen Frauen im Durchschnitt 21 Prozent weniger Lohn als Männer? Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit, das wäre gerecht. Die SPD hat in den letzten drei Jahren Druck gemacht. Das Gesetz zur Lohngerechtigkeit von Manuela Schwesig wird für mehr Gerechtigkeit bei der Bezahlung sorgen. Es schafft mehr Transparenz bei den Gehältern von Kolleginnen und Kollegen. Es wird eine Auskunftspflicht geben: Wenn der Verdacht

besteht, dass die Bezahlung in einem Unternehmen nicht gleichberechtigt ist, können sowohl Frauen als auch Männer Informationen einfordern.

Die SPD will, dass dies für alle Unternehmen gilt. Die CDU/CSU besteht auf einer Mindestbetriebsgröße von 200 Ma. Warum? Der bürokratische Aufwand wird wieder wie beim Mindestlohn – wie wir wissen unbegründet – wie der Teufel an die Wand gemalt. Um Lohngerechtigkeit zu erreichen, müssen wir zum Beispiel soziale Berufe aufwerten: Krankenschwestern, die verletzte und kranke Menschen mit Fürsorge betreuen, Frauen, die unsere Eltern im Alter pflegen oder Erzieherinnen, die unsere Kinder in ihren ersten Lebensjahren pädagogisch begleiten – sie alle verdienen mehr Respekt und Anerkennung! Ohne sie läuft hier nämlich nichts. Das heißt vor allem: mehr Geld auf dem Lohnzettel!



Bild: Angelika Lonnemann

Es ist gut und richtig, dass Frauen und Männer ihre Arbeitszeit reduzieren können, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. Denn im Leben dreht sich nicht alles nur um Arbeit. Es ist nun aber so, dass vor allem Frauen diese Möglichkeit nutzen, nicht die Väter. Das wirkt sich dann meist negativ auf die berufliche Entwicklung, das Einkommen und später auf die Rente aus.

Gerade Frauen landen nach der Familiengründung oft in der Teilzeitfalle. Daher

wollen wir gesetzlich festlegen, dass Beschäftigte das Recht haben, wieder auf ihre vorherige Arbeitszeit zurückzukehren. Das wurde lange von der CDU/CSU blockiert. Andrea Nahles lässt sich aber nicht vom Weg abbringen.

Und wir müssen noch weiter gehen. Wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen. Wir wollen mehr Managerinnen, Geschäftsführerinnen, Polizeipräsidentinnen, Professorinnen und Spitzenpolitikerinnen.

„Defi“ – Der neue Lebensretter in der Hammerschmiede

Hammerschmiede. Weltweit sterben jährlich circa 7 Millionen Menschen an einem plötzlichen Herztod, allein in Deutschland sind es über 140.000. Die Überlebenschance bei einem Herzstillstand liegt bei lediglich 10%. Ein Herzstillstand kann dabei durch verschiedene Ursachen, wie zum Beispiel eine Herzrhythmusstörung, Verschluss eines Herzkranzgefäßes oder eine Herzmuskelentzündung verursacht werden.

Diese treten nicht nur bei älteren Menschen, sondern auch jungen und fitten Menschen auf. Der in vielen Filmen dramatisch dargestellte Herztod, die sogenannte Nulllinie, tritt in der Regel nach einem Kammerflimmern ein.

In dieser Phase, in welcher das Herz nicht mehr im richtigen Rhythmus Blut durch den Körper pumpt, kann dem Patienten noch entscheidend geholfen werden. Hier kann eine Herzdruckmas-

sage kombiniert mit einem Elektroschock durch einen Defibrillator das Leben des Menschen retten.

Auch wenn die Herzdruckmassage dabei die entscheidende Maßnahme zur

Feiern Sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier. Kostengünstig. Bis zu 100 Personen. Parkplätze ausreichend vorhanden.



Informationen: Telefon (0821) 70 24 90

Schwaben Apotheke Der kompetente Partner rund um Ihre Gesundheit!

Mitglied der Gemeinschaft

meine apotheke
Gesundheit maßgeschneidert

Schwaben-Apotheke

M. Pfeifer · Neuburger Straße 254
86169 Augsburg-Hammerschmiede
Tel. 70 73 22 · Fax 70 73 73

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr
Sa. 8-12 Uhr

AWO AUGSBURG

**Sozialzentrum
Hammerschmiede/
Firnhaberau**
Marienbader Straße 29a
86169 Augsburg
Telefon 08 21 / 700 21-0
Telefax 08 21 / 700 21-40

*Probleme lösen –
Leben gestalten*

eMail: awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de
Internet: www.awo-augsburg.de



ersten Hilfe darstellt, ist die Erregung aller Herzmuskelzellen durch eine Defibrillation die einzige erfolgversprechende Therapie.

Jede Minute ohne Defibrillation verringert dabei die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Wiederbelebung um circa 10 Prozent. Da bis zum Eintreffen der Rettungskräfte entscheidende Minuten vergehen und die sogenannten automatischen Defibrillatoren („AED: Automatischer externer Defibrillator“) von jedem Bürger bedient werden können, stellen sie entscheidende Lebensretter dar.

Umso erstaunlicher ist, dass es in Augsburg, im Unterschied zu anderen Städten, bisher keinen ständig verfügbaren

öffentlich zugänglichen Defibrillator gibt. Nach einer langen Sponsorsuche kann die Hammerschmiede nun als erster Stadtteil stolz die Anschaffung eines zu jeder Zeit öffentlich zugänglichen AED's bekannt geben. Dieser wurde durch die Initiative der ARGE Hammerschmiede e.V. beschafft und wird an der Außenwand des Pfarrheims Edith Stein in der Neuburger Straße angebracht.

Das selbstsprechende Gerät kann im Notfall von jedem Mitbürger entnommen und durch die Sprachanleitung kinderleicht und sicher genutzt werden.

Dennoch werden aktuell in mehreren Schulungen unter dem Titel „Wir, die Hammerschmiede retten durch Defibril-

lieren Menschenleben!“ die Bürger auf den Ernstfall vorbereitet. Neben einer theoretischen und praktischen Einweisung gibt es hier eine wichtige Botschaft: Im Ernstfall darf und soll der Defibrillator von jedem Bürger benutzt werden, denn dieser kann aufgrund seiner intelligenten Automatik nur dann schocken, wenn der Patient einen Stromstoß benötigt.

Ein besonderer Dank geht dabei an den Berufsfeuerwehrmann Simon Grewenig, welcher ehrenamtlich für die Besorgung und die Schulungen des Defis zuständig war, sowie den regionalen Firmen, die durch ihre finanzielle Unterstützung zum Erfolg dieses Projektes beigetragen haben.

Auch wenn alle hoffen, dass der Defi nie gebraucht wird, sind die Hammerschmiedler froh nun einen Defibrillator in ihrer Nähe zu haben und hoffen ein Vorbild für viele weitere Stadtteile und Einrichtungen zu sein.





Obst- und Gemüseverkauf

Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

Gärtnerei UHL

86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32



Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!

Wir verlegen, renovieren, reinigen und pflegen verbrauchte Beläge, sanieren Unterböden fachmännisch, günstig und pünktlich!



Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden
CV-Designbeläge · Teppiche
 Augsburg-Hammerschmiede
 Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955



www.baltex.net

20 Wochen mit zwei kleinen Kindern über die Balkanroute – MdB Ulrike Bahr besucht Flüchtlinge in Königsbrunn

„In Königsbrunn haben wir heute insgesamt eine sehr entspannte Situation bezogen auf die Flüchtlinge, wir haben genügend Unterkünfte und ein enges Netz an Hilfe und Unterstützung“, sagt die Königsbrunner SPD-Stadträtin Andrea Collisi, die mit der Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr eine kleine Tour zu den Flüchtlingsunterkünften der Stadt unternommen hat.

Dabei sprachen beide auch mit Flüchtlingen und der Leiterin des Hauses in der Neuhauswiese, Christine Müller.

Der syrische Flüchtling Abdul hatte in seiner Heimat Medizin studiert und stand kurz vor dem Abschluss, als er mit seiner Frau und anderen Familienmitgliedern Syrien verlassen musste.

Zunächst lebten seine Frau Lamar und er mit den beiden kleinen Töchtern in der Türkei, wo er bei einem medizinischen Hilfsprojekt Arbeit fand.

Dann musste er auch die Türkei verlassen und entschied sich trotz der gesperrten Balkanroute zur Flucht in Richtung Augsburg, wo bereits zwei seiner Brüder leben und als Flüchtlinge anerkannt sind.

Fünf Monate war er mit seiner Frau und den beiden kleinen Töchtern, jetzt 2 und 3 Jahre alt, unterwegs.

Damit man sie nicht in Ungarn aufnahm, verheimlichte er seine Ausbildung. Und

auf einer griechischen Insel gaben sie sich als Touristen aus. „Die Flucht war schwierig und sehr aufregend.“

In Deutschland angekommen, haben wir die ersten Monate in Bamberg gelebt, jetzt sind wir seit Mitte Februar in Königsbrunn und sind dabei, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen“, so der Familienvater.

Ehefrau Lamar hat in Syrien Englische Literatur studiert und möchte auch so bald wie möglich in Deutschland weiterstudieren. Beide freuen sich über ihre neue Heimat in der Neuhauswiese und

sagten Ulrike Bahr ganz ausdrücklich, wie dankbar sie dem Staat, der Stadt Königsbrunn und den Flüchtlingshelfern seien.

Insgesamt gibt es fünf Unterkünfte in Königsbrunn: die in der Lilienthalstraße, im Martin-Luther-Haus und in der Haunstetterstraße sind dem Landratsamt unterstellt, die Neuhauswiesensiedlung und die Unterkünfte in der Germanenstraße werden von der Regierung von Schwaben betrieben.

„Insgesamt sind aktuell rund 350 Flüchtlinge in den Unterkünften untergebracht,



AUSBILDUNG
2013

DIE WICHTIGSTE ROLLE
SPIELT MAN IM LEBEN
ANDERER

SPIEL DIE HAUPTROLLE IM
LEBEN ÄLTERER MENSCHEN
BEWIRB DICH JETZT



Aylin Wagner ist
AUSZUBILDENDE zur
**ALTENPFLEGE
FACHKRAFT**
JETZT NUR IM ECHTEN LEBEN!



Zukunft pflegen
www.awo-ausbildung.de

AWO Augsburg

Fachstelle für Qualitätsmanagement
und Ausbildung · Lisa Monzingo
Kirchbergstraße 15 · 86157 Augsburg
Tel.: 0821 227 92 7000
L.Monzingo@awo-augsburg.de
www.awo-augsburg.de

Weitere Infos: www.awo-ausbildung.de

Augsburgs größte Lampenschau im Riegel-Center

bietet Ihnen auf über 1000 m² bis zu 10000 ausgestellte Lampen

Neuburger Straße 217
Telefon 0821/705761



sie werden unterstützt und betreut von unserem sehr aktiven Helferkreis, in dem sich rund 120 Menschen engagieren“, so Andrea Collisi, die den Kreis im Jahr 2015 mit aufgebaut hat und sich mehrere Male in der Woche mit Flüchtlingen trifft, sie ins Krankenhaus begleitet oder bei der Suche nach einem Kindergartenplatz hilft. Wie in Augsburg fehlen auch in Königsbrunn Kindergartenplätze.

„Wir könnten gut noch zwei weitere Kindergärten in Königsbrunn gebrauchen“, so Collisi. Den beiden kleinen Töchtern von Abdul und Lamar hat sie heute Wasserfarben, Buntstifte und Papier mitgebracht, weil sie bei einem früheren Besuch gesehen hatte, wie gerne die beiden malen.

In der Siedlung auf der Neuhauswiese sind aktuell rund 100 Menschen untergebracht, darunter Flüchtlinge aus Af-

ghanistan, Syrien, dem Irak und Nigeria, berichtete die Heimleiterin Christine Müller. Größere Probleme gäbe es nicht, sagt sie.

Allerdings brächten die Königsbrunner Bürger immer wieder Spielsachen, Kleider oder Bücher an die Unterkunft, was dem Hausmeister Harald Stixner nicht gefalle. „Da ist auch oft Kaputtendes dabei, was ich dann zum Wertstoffhof bringen muss“, so Stixner. „Mir wäre es lieber, die Leute bringen das zu einem der Sozialkaufhäuser!“

Ehrenamtliche Helfer in Königsbrunn unterrichten Deutsch, bis die Flüchtlinge die offiziellen Deutsch- und Integrationskurse besuchen. Sie organisieren das „Café Welcome“ oder den Stammtisch Asyl, sie helfen bei der schwierigen Wohnungssuche oder unterstützen Schüler bei den Hausaufgaben.

„Für mich ist das ein großes Geschenk, nicht nur, weil ich helfe, dass aus Fremden Freunde werden können, sondern ich werde auch selbst beschenkt durch die vielen guten Kontakte, die ich inzwischen schließen konnte“, erzählt Andrea Collisi, selbst vierfache Mutter.

Sie lerne täglich etwas hinzu. „Für mich ist es eine selbstverständliche und unabdingbare Haltung, mich zu engagieren.“

Ich empfinde Verantwortung für die kommenden Generationen, die nicht in einer auseinanderklaffenden Gesellschaft leben sollen.

Ich erlebe hier in der Regel integrationswillige Menschen, die Interesse an unseren demokratischen Grundsätzen zeigen. Familienväter wie Singles: sie wollen in Frieden leben und ihre Talente und Befähigungen entwickeln können.“

Die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr war beeindruckt von den gut organisierten Unterkünften und dem Engagement des großen Helferkreises. „Königsbrunn ist ein gutes Beispiel, wie Bürger sich engagieren und etwas leisten, dass der Staat allein nicht vermag – den Neuankömmlingen Vertrauen und Mut geben, sie mit unserer Kultur und unseren Werten vertraut machen, sie also hereinholen in unsere Gesellschaft“, so Ulrike Bahr.

„Mir ist es wichtig, dass Ehrenamtliche Wertschätzung erfahren, die möchte ich allen hier in Königsbrunn aussprechen, sowohl ganz persönlich, als auch als Mitglied des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“ im Deutschen Bundestag.“

Begegnungsstätte Hammerschmiede



Wir sind für Sie da !

- Wir vermitteln:**
- Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
 - Mobiler sozialer Hilfsdienst

- Wir bieten an:**
- Freizeitangebote für Senioren
 - Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
 - gemütlichen, überdachten Biergarten

Begegnungsstätte Hammerschmiede
 Marienbader Straße 27
 86169 Augsburg
 Tel.: 70 24 90
 Auskunft:
 Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr



Heimat- und Volkstrachtenverein Hammerschmiede e.V.

Mitglied des Altbayrisch-Schwäbischen Gau-Verbandes

Vereinsheim: Pappelweg 9

„Schön war es wieder beim Hoagartn!“

So urteilten viele Gäste nach der Traditionsveranstaltung des Heimat- und Volkstrachtenvereins Hammerschmiede im Edith-Stein-Pfarrheim. Und in der Tat, es war ein vergnüglicher Sonntagnachmittag, den die zahlreichen Besucher erleben durften. Sie wurden zunächst von der neu gewählten Vorsitzenden Ingrid Gruber begrüßt und schon ein wenig auf das bevorstehende Programm eingestimmt.

Anschließend übernahm Alexander Krumm das Kommando als Moderator der Veranstaltung. Er leitete nicht nur gekonnt zu den einzelnen Darbietungen über, sondern brachte das Publikum auch immer wieder dazu, bekannte Volkslieder zum Frühling selbst mitzu-

singen. Die richtige Stimmung erzeugten die Banater Schwaben mit ihrer flotten Blasmusik. Besinnliche und gefühlvolle Melodien brachte der Zitherspieler Helmut Rebele zu Gehör.

Natürlich durften auch die Darbietungen der Tanzgruppen des Vereins an diesem Nachmittag nicht fehlen. Zunächst begeisterte die Jugendtanzgruppe unter der Leitung von Carmen Haugg mit den Tänzen „Knopfloch“, „Michel Finnegan“, „Tampet“ und dem „Französischen Reigen“. Aber auch die Volkstanzgruppe mit ihrer Tanzleiterin Ingrid Gruber konnte mit den Tänzen „Friederik“, „Ottenschlager Landler“, „Kaukasuswalzer“ und „Wilhelminen Polka“ überzeugen.

Zwischendurch entlockte das Vereinsmitglied Karl Heinz Jahn mit einigen schwäbischen Geschichten und Schulaufsätzen vom schwäbischen Mundartdichter Martin Egg den aufmerksamen Zuhörern so manchen Lacher.

Begeistert waren die vielen Gäste natürlich auch vom äußerst reichhaltigen und köstlichen Kuchenbuffet, das die weiblichen Vereinsmitglieder selbst gebacken hatten. Dazu schmeckten dann der Kaffee und manch andere Getränke besonders gut.

Ingrid Gruber
1. Vorsitzende

Gefangen im gegenwärtigen Zeitgeschehen

*Tief stecke ich im Sumpf der Verzweiflung und sehe kein Entkommen,
gefangen hinter eisernen Gitterstäben, höre ich geisterhafte Stimmen,
schmerzerreißende Schreie dröhnen unaufhörlich in meinen Ohren,
Tränen strömen unentwegt mir übers Gesicht, kühlen die in mir aufgekommene Hitze,
die bebende, fieberhafte Wärme meiner Haut.*

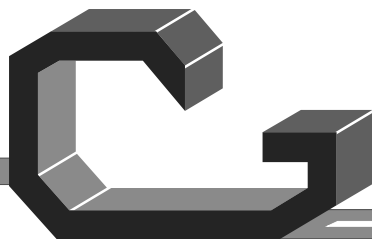
*Kleine Fetzen von Erinnerungen erscheinen mir im Geiste,
zerfleischen meine Gedanken zehrend.*

*Schreckliche, unendlich viele Bilder von armen, hungernden Menschen,
machtbesessenen Anführern, hilflosen um ihr Überleben kämpfenden Eisbären,
verpesteter Atemluft und von unberechenbaren, erschreckenden Konsequenzen
der Zunahme des Weltraummülls fliegen mir vor die Augen.*

*Keine erkennbaren Anzeichen, den schicksalhaften Untergang unserer Erde vorzubeugen, zu verhindern.
Jenes verursacht mir Gänsehaut, sträuben sich mir die Haare, füllen sich meine Augen mit Tränen,
läuft mir ein kalter Schauer der tiefen furchtbaren Erkenntnis durch meinen kraftlosen Körper.*

*Gerate in ein unaufhaltsames Zittern,
in eine Hülle grausamer Finsternis gefüllt mit Erschöpfung und Gefühlskälte ...*

Fulya Karin Yarasir



GRUBER BAU

GRUBER BAU GMBH

**Am Grünland 4
86169 Augsburg**

Tel.: 0821/703031

Tel.: 0821/703011

Stäßen- Tief- Pflasterbau

Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0821/455290-0 oder besuchen Sie das Tierheim Augsburg,

Unserer Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr
und Samstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Wenn Sie im Hause sind, erhalten Sie von unseren PflegerInnen nähere Informationen und wir zeigen Ihnen gerne ein gewünschtes Tier.

Finki

Finki kam am 17.01.2017 als Fundtier zu uns ins Tierheim. Er wurde in Stadtbergen gefunden. Leider hat er keinen Ring. Der kleine Mann sucht ganz dringend ein schönes neues Zuhause bei Artgenossen, da er bei uns leider im Moment alleine sitzt.



Baily

Baily kam am 30.03.2017 zusammen mit 7 weiteren Chinchillas zu uns ins Tierheim. Insgesamt wurden 420 Tiere vom Veterinäramt aus Mülheim beschlagnahmt und auf alle Tierheime verteilt. Baily ist ca. am 01.03.2016 geboren. Nun suchen wir für die Chinchilladame ein schönes neues Zuhause mit Artgenossen. Gerne darf Baily auch mit anderen Chinchillas von uns zusammen ausziehen.



Felix

Felix kam aus einem anderen Tierheim zu uns. Er wurde dort beschlagnahmt. Der ca. 8-jährige Mischlingsrüde ist bereits kastriert und wünscht sich ein neues Zuhause mit sportlichen Leuten – gerne als Zweithund und größeren Kindern. Katzen sollten im neuen Zuhause nicht sein.



007

007 kam am 16.05.2017 von den Kleintierspezialisten zu uns ins Tierheim. Dort wurde er als Fundtier abgegeben. Aufgegriffen wurde der ca. 2 Jahre alte, kastrierte Kater in Kissing an der Bundesstraße. Leider vermisst ihn bis jetzt noch niemand. Sollte 007 nicht mehr abgeholt werden, suchen wir für den zuckersüßen Bub ein neues Zuhause mit Freigang. Man muss nur aufpassen, da er die Lizenz zum Totschmusen hat.



Heinz Eichleiter GmbH
Holz- und Bautenschutz
Feuerschutz
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion

Beethovenstraße 32a
 86368 Gersthofen
 ☎ (0821) ☎ 474940

Als Eigentümer vermieten wir provisionsfrei:

- Wohnungen
- Appartements
- Büros
- Gewerbe- und Lagerflächen


 Grundstücks GmbH

Untere Jakobermauer 11
 86152 Augsburg
 Telefon (08 21) 50 25 70
 Telefax (08 21) 5 02 57 30

Stötter Immobilien GmbH
 An der Schindlerlohe 3 · 86482 Aystetten
 Telefon: 08 21/ 49 59 14 · Telefax: 08 21/ 48 58 21

Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir der richtige Partner für Sie bei

- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

Karl Stötter
Stötter Immobilien GmbH
 zum Kauf oder zur Anmietung.
 Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.

HOTEL ADLER

Neuburger Straße 238f
 Zufahrt über Feuerdornweg
86169 Augsburg
Telefon 0821/7405-0
www.hotel-adler-augsburg.de

- reichhaltiges Frühstücksbuffet für Genießer ab 6.00 Uhr bis in die Mittagsstunden
- das Restaurant im Hause bietet Spezialitäten und gutbürgerliche Küche
- mit Sonnenterrasse
- Konferenz- bzw. Veranstaltungsräume für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.

**Veranstaltungen und Angebote der
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverein Hammerschmiede e.V.**

Telefon 702490
Telefax 7479614
E-Mail: AWO-Hammerschmiede@t-online.de



**BEGEGNUNGSSTÄTTE
Marienbader Straße 27**

Neue Öffnungszeiten:
täglich 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Juni 2017

Mittwoch, 21.06. Treffen der Bienenzüchter

Freizeit-Aktionen monatlich

jeden Sonntag offener Seniorentanz

mit Live-Musik von Harry
ab 14.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Freitag offener Musik-Treff

– Wir machen Musik –
ab 18.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden Mittwoch Gymnastik für jedes Alter

mit Regine Lamprecht
ab 8.45 Uhr in der Waldorfschule

jeden Donnerstag offener Spielenachmittag

ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden 2. Mittwoch gemütlicher Kaffeeratsch

mit Bruni Zimmermann
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeden 3. Donnerstag Seniorennachmittag

aktuelle Themen
ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

jeder 1. Sonntag gemütlicher, offener AWO-Treff

ab 15.00 Uhr in den AWO-Stuben

*Helpen und Freizeit
mit der AWO!*

Regelmäßige Angebote

Täglich: Vermittlung Mobiler Sozialer Hilfsdienst

**Täglich: Vermittlung Mittagstisch und
Essen auf Rädern mit DPWV**

Beratung: jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Heilpraktiker: nach Vereinbarung

Feiern: www.feiern-in-augsburg.de

Info: www.awo-hammerschmiede.de

Elektroschrottannahme

**Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!
Annahmestelle: Stadt Augsburg – Elektroschrott,
in der Johannes-Haag-Straße 26!!**

Da fühl' ich mich wohl!

**„Jetzt brauchen wir nur noch
die richtigen Möbel! Und die
gibt´s bei Möbel Raschke!“**

Möbel

Raschke GmbH

Global
Urland Zuhause!

Unteracher Str. 1 • 86508 Rehling • Telefon 08237/96200